



In ein Tollhaus verwandelte sich am Samstagabend beim 38. Starkbierfest die Mitterteicher Mehrzweckhalle.

Bild: jr

# Jubel, Trubel, Süffikus

**Das Mitterteicher Starkbierfest war wieder der Renner. Das Partyvolk in Dirndl und Lederhosen zeigte sich im weiß-blau dekorierten Rund in bester Feierlaune.**

Mitterteich. (jr) Trotz einjähriger Pause – wegen der Sanierung der Mehrzweckhalle – kam das bierselige

Volk in Scharen und füllte die Halle wie zu besten Zeiten. Der „Süffikus“ der Brauerei Hösl trug natürlich dazu bei, dass bald Stimmung im weiß-blau dekorierten Rund aufkam. Rund 80 Helfer, so Burschen-Vorsitzender Florian Bauernfeind, waren im Einsatz. Schon beim Einlass strömten Starkbierfreunde in die Halle, um ja die besten Plätze zu ergattern. Nicht leicht tat sich dieses Mal der als Anzapper erfahrene Bürgermeister Ro-

land Grillmeier: Er brauchte vier kräftige Schläge, bis der Gerstensaft aus dem Hahn floss. Dabei assistierten ihm „Weißbier-Resi“ Martina Bleistein, Braumeister Jens Zimmert und Brauereichef Michael Hösl.

### Stimmungs-Höhepunkte

Derweil kümmerten sich Festleiter Christoph Härtl und sein Team darum, dass die Gäste schnell ihr erstes

Bier bekamen. Die 28-köpfige Mitterteicher Stadtkapelle und der „Oberpfälzer Buam-Express“ sorgten für Stimmungshöhepunkte. Bei der Stadtkapelle sangen Sonja Gradl und Felix Dubrowski um die Gunst ihrer Fans, mit meist böhmischer aber schmissiger Musik. Beim „O.B.E.“ sang sich derweil Bandleader Andreas Gleißner in die Herzen der meist jugendlichen Partygänger. Schnell stand das Volk auf den Bänken, riss Hände in die Höhe und sang voller Inbrunst Lieder und Songs, die meist schon ihre Eltern begeistert haben. Umfangreich war das Speisenangebot – Schnitzel- und Leberkäsemeln, ofenfrische Brezen mit Käse sowie kalte Brotzeiten waren die kulinarischen Höhepunkte. In der Bar wurde ausschließlich Sekt serviert; dorthin zog sich vor allem das weibliche Publikum zurück.

### Nachts alles aufgeräumt

Burschen-Vorsitzender zog zu späterer Stunde ein zufriedenstellendes Fazit. Die „neue“ Mehrzweckhalle hat ihre Feuertaufe bestanden, alles klappte wie am Schnürchen. Übrigens, Sonntagmorgen um 6 Uhr war vom vorherigen Abend in der Halle nichts mehr zu ahnen. Die Mehrzweckhalle war wieder Sporthalle geworden, nichts deutete mehr auf das Tollhaus vom Vorabend hin. Übrigens, die nächste Großveranstaltung der Burschen ist am 8./9. Juli ihr traditionelles Zoiglfest am Anger.

Nicht sehr lange auf den Sitzplätzen hielt es beim Starkbierfest die Besucher. Sie prosteten sich auf den Bänken stehend zu.

Bild: jr



## Reaktion

### Anlass für Antrag nicht Überlastung

Mitterteich. (exb) „Wahrscheinlich zu ungenau“ ausgedrückt habe er sich bei seinem Antrag in der Stadtratssitzung am 6. März auf Bestellung einer Stellvertreterin, erklärte Seniorenbeauftragter Ernst Bayer: Wie berichtet, war Rita Härtl mit dieser Aufgabe beauftragt worden. „Ich bat nicht um eine Stellvertreterin, weil die Seniorenarbeit zu viel Zeit von mir fordert“, erklärte Bayer in einer am Wochenende übersandten Stellungnahme. „Die meiste Arbeit leisten der Seniorenbeirat unter der Vorsitzenden Anja Dubrowski und die einzelnen Vereine und Verbände (katholische und evangelische Gemeinde, Wanderfreunde, usw.).“ Diese Aktivitäten habe Frau Dubrowski ausführlich in der Sitzung dargestellt.

„Mein Grund für den Antrag war ein anderer“, informiert Bayer weiter und verweist auf die regelmäßigen monatlichen Treffen der Seniorenbeauftragten auf Kreisebene. „Dabei finden immer interessante Vorträge statt und man bekommt die neuesten Infos zur Seniorenarbeit.“ Da er, Bayer, nun an diesen Zusammenkünften nicht immer teilnehmen könne, bekomme die Stadt Mitterteich möglicherweise wichtige Inhalte nicht mit.

„Mich hindern folgende Gründe an regelmäßigen Teilnahme: 1. meine Tätigkeit als Kreis-, Stadtrat und 3. Bürgermeister. 2. Unsere Söhne mit ihren Familien wohnen in Berlin bzw. Ingolstadt. Meine Frau und ich besuchen sie manchmal. 3. Da meine Frau und ich in Pension sind, unternehmen wir auch verschiedene Reisen.“ Diese Gründe führten zu Terminüberschneidungen mit den Zusammenkünften auf Kreisebene. „Deshalb mein Antrag zur Bestellung einer Stellvertreterin, auf keine Fall ist es die Arbeitsüberlastung.“

## Terminkalender

### Film über Luther im Kino

Mitterteich. Die evangelischen Gemeinden im Stiftland laden im Reformations-Gedächtnisjahr am Donnerstag, 16. März um 19 Uhr in die Angerlichtspiele Mitterteich ein. Dort wird der Lutherfilm mit Joseph Fiennes, Peter Ustinow und anderen weltbekannten Schauspielern gezeigt. Danach schließt sich eine Diskussionsrunde mit Pfarrerin Nadine Schneider aus Krummennaab und Pfarrer Martin Schlenk aus Mitterteich an. Der Eintritt für das Kino beträgt 5 Euro.

## Breites Angebot für die Senioren

Bericht im Stadtrat – Neues Thema „Wohnen im Alter“

Mitterteich. (jr) Über die Seniorenarbeit in der Glasstadt berichtete Anja Dubrowski kürzlich im Stadtrat (wir berichteten). Etwa 20 Leute besuchten regelmäßig die Treffen im Mehrgenerationenhaus. Das Interesse nannte sie „ausbaufähig“. Weiter verwies sie auf ein breites Spektrum an Angeboten für die Senioren – Musiknachmittage, Vorträge oder einfach nur gemütliche Treffen. Neu angeboten werden Aktions-Nachmittage im Seniorenheim „Phönix“, wo ein Besuchsdienst eingerichtet wird und Spielenachmittage stattfinden sollen. In der Gartenanlage des Seniorenheims soll heuer in Maibaum aufgestellt werden. Weiter nehmen Mitglieder des Seniorenbeirats an der

Modenschau des Wohnheim St. Benedikt am 19. März in der Mehrzweckhalle teil. Begehrt seien die Sibyllenbad-Fahrten und vor allem die Theaterfahrten nach Selb. Weiter informierte Dubrowski über vier ehrenamtliche Wohnberater. Eventuell sollen auch Sprechstunden im Mehrgenerationenhaus angeboten werden. Ausdrücklich dankte sie der Stadtverwaltung für die Zusammenarbeit, wie zum Beispiel beim Kartenvorverkauf für die Theaterabende. Dank galt auch der Seniorenfachstelle des Landkreises für ihre vielen Angebote. Bürgermeister Roland Grillmeier warf als neues Thema „Wohnen im Alter“ ein, hier soll eventuell ein Projekt in Mitterteich starten.

## Stadtrat will Kompakt-Masten

Unterstützung für Resolution der Gemeinde Wiesau – Grundschule: Drei Jahre Bauzeit

Mitterteich. (jr) Einstimmig sprach sich der Stadtrat für die Verwendung von Kompakt-Masten beim Neubau des Vorhabens „Ostbayernring – Ersatzneubau 380-kV-Leitung Redwitz – Schwandorf“ aus. Die Verwaltung hatte ähnlich wie die Marktgemeinde Wiesau eine Resolution erarbeitet, die der Stadtrat jetzt verabschiedet hat. Mit Kompakt-Masten, so Bürgermeister Roland Grillmeier, soll der Flächenverbrauch beim Neubau weniger werden. Die Resolution wird jetzt „Tennet“ zugestellt. Der Punkt wurde nachträglich in der Tagesordnung für den Stadtrat aufgenommen.

Erheblich schmaler werde die Transparenzförderung dadurch, erklärte Grillmeier. Dies sei bei mehreren Veranstaltungen vom Bundesverband Kompaktleitung bereits vorgestellt worden. Grillmeier sprach von einer

„schonenden Alternative“. Es werde weniger Grund und Boden verbraucht; die schmalen Silhouetten der Kompakt-Masten würden das Landschaftsbild weniger stören. Josef Schwägerl (CSU) wollte wissen, ob Kompakt-Masten teurer oder billiger seien. Johann Brandl (SPD) nannte es vernünftig, wenn weniger Flächen verbraucht werden. Bernhard Thoma (Freie Wähler) konnte sich durchaus mit der neuen Variante anfreunden. Bürgermeister Grillmeier wusste von keinen Nachteilen gegenüber herkömmlichen Gittermasten. Die Resolution wurde einstimmig beschlossen.

Gerhard Greim (SPD) gab die Meinung von Bürgern weiter, die den Zustand der Wege im Friedhof kritisierten. Wurzeln soll dort die Wege beschädigen. Bernhard Brandl (CSU)

von der Kirchenverwaltung dazu: „Wir haben dieses Problem schon erkannt.“ Josef Schwägerl fragte nach dem Stand in Sachen Sanierung und Erweiterung der Grundschule. Bürgermeister Grillmeier sagte, Ende März soll die Ausschreibung erfolgen, im Anschluss sollen erste Aufträge vergeben werden. Grillmeier verwies darauf, dass noch immer keine feste Förderzusage vorliegt. Mit ersten Bauarbeiten ist nach den Pfingstferien zu rechnen. Grillmeier sprach von einer dreijährigen Bauzeit.

### „Eingehend diskutiert“

Einstimmig gebilligt wurde vom Stadtrat die 6. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung der Entwässerungssatzung der Stadt. „Wir haben dies im Finanz- und Personalausschuss eingehend diskutiert.“